

Duldungspflicht und Umwelthaftung

Das Verhältnis von § 906 BGB
zum Umwelthaftungsgesetz

Von

DR. JENS PETERSEN



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN 1996

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Kapitel. Konflikt zwischen Duldungspflicht und Umwelthaftung

I. Ursprung und Grund des Nachbarprivilegs	3
1. Der gesetzgeberische Grund und ein erster Vergleich	3
2. Die Duldungspflicht aus dogmatischer Sicht	4
II. Die Duldungspflicht im Rahmen des § 823 I BGB	5
1. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts und des BGH	5
2. Reichweite der Duldungspflicht.	6
a) Rechtfertigung von Gesundheitsbeeinträchtigungen?	6
b) Diskussion	7
c) Lösungsvorschlag	8
d) Die Problematik im rechtshistorischen Vergleich.	9
3. Die Immobiliarbezogenheit des Nachbarrechts	10
a) Gerlachs Kritik am geltenden Nachbarrecht	10
b) Stellungnahme	11
III. § 1004 BGB und die Duldungspflicht des § 906 BGB	11
1. Der Beseitigungsanspruch	12
a) Das Eingrenzungskriterium von Baur	12
b) Der Ansatz von Pleyer	13
c) Die Theorie Pickers	13
aa) Die Rechtsusurpation	13
bb) Kritik und Replik	13
d) Der Beseitigungsanspruch als Risikohaftung	15
e) Stellungnahme	15
f) Das Verhältnis von § 1004 BGB zur Gefährdungshaftung.	16
g) Duldungspflicht und Rechtswidrigkeit	16
aa) Die bisher h. L.	16
bb) BGH und Gegenstimmen in der Literatur	17
cc) Stellungnahme	17
h) Der Ansatz von Nipperdey.	18
2. Der Unterlassungsanspruch, § 1004 Abs. 1 S. 2 BGB	19
a) Bedeutung für die vorliegende Problematik.	19
b) Priorität und Duldungspflicht	19
aa) Prioritätsprinzip und Ortsüblichkeit	20
(1) Der Standpunkt der Rechtsprechung	20
(2) Tendenzen im Schrifttum.	21
(3) Stellungnahme.	21
bb) Priorität und Umwelthaftung	22
(1) Rechtsgeschäftliche Erklärungsversuche	23
(2) Mitverschulden entsprechend § 254 BGB	23
(3) Freiwillige Interessensexponierung	24
aaa) Der Ansatz von Müller=Erzbach	24
bbb) Übertragung dieses Ansatzes.	25
c) Lösungsvorschlag	25
3. Zwischenergebnis.	26

2. Kapitel. Lösungsansätze und Auswege

I. Gesetzesimmanente Lösungsansätze	27
1. Die Regelung des § 5 UHG	27
2. Das Gefährdungspotential der Kataloganlagen	28
3. Perspektiven in der Praxis	29
a) Schmidt=Salzers „nachbarschaftsorientierter Umweltschutz“	29
b) Diskussion und Stellungnahme	30
4. Haftungsausschluß kraft sozialen Kontakts?	30
a) Die Ansicht von Bälz	31
b) Kritik	31
5. Die Beachtlichkeit der Duldungspflicht bei § 833 S. 1 BGB	32
II. Vergleich mit anderen Gefährdungshaftungen	32
1. § 2 HaftpflG als Ausweg?	33
a) Gründe für die Erörterung dieser Vorschrift	33
b) Der Ausschlußtatbestand des § 2 Abs. 3 Nr. 1 HaftpflG	34
c) Übertragbarkeit des Ausschlußtatbestandes?	34
d) Ergebnis	35
2. § 22 Wasserhaushaltsgesetz	35
a) Die Handlungshaftung	36
aa) Die Rechtswidrigkeit bei § 22 Abs. 1 WHG	36
bb) Die Bewilligungsproblematik, § 11 WHG	37
cc) Zwischenergebnis	37
b) Die Anlagenhaftung	38
c) Ergebnis	38
3. § 114 Abs. 1 i. V. m. § 114 Abs. 2 Nr. 3 BBergG	38
a) Dogmatische Einordnung	39
aa) § 114 BBergG als Gefährdungshaftung	39
bb) Die Duldungspflicht	40
b) Zwischenergebnis	40
c) § 114 Abs. 2 Nr. 3 BBergG als Ausweg	40
aa) Analogiefähigkeit der Vorschrift	41
bb) Voraussetzungen der Analogie	41
(1) Vorliegen einer Lücke	41
(2) Vereinbarkeit mit Sinn und Zweck	42
d) Zweifel und Bestätigung	43
aa) Gerlachs grundsätzliche Skepsis	44
bb) Die Ansicht von Canaris	45
4. Ergebnis	45

3. Kapitel. Die Ansprüche aus § 906 Abs. 2 S. 2 BGB und aus § 14 S. 2 BImSchG

I. Der Anspruch aus § 906 Abs. 2 S. 2 BGB	46
1. Historische Entwicklung	46
2. Dogmatische Einordnung	47
3. Der Umfang des Anspruchs – Ersatz oder Ausgleich?	48
a) Bedeutung für die Untersuchung	48
b) Die Rechtsprechung des BGH	48
c) Gegenstimmen in der Literatur	50
aa) Die Kritik von Jauernig	50
(1) Darstellung	50
(2) Stellungnahme	50
bb) Die Ansicht von Säcker	51
(1) Darstellung	51

(2) Stellungnahme	51
d) Abschließende Bewertung	51
e) Einzelheiten zur Ausgleichszahlung	53
4. Die Konkurrenzproblematik bei ungeschriebener Duldungspflicht	54
II. Wertungswidersprüche im früheren Recht?	55
1. Der behauptete Wertungswiderspruch	55
2. Diskussion und Bewertung	55
III. Der Anspruch aus § 14 S. 2 BImSchG	57
1. Regelungsinhalt	57
a) Reichweite	57
b) Das Verhältnis zu § 906 BGB	58
aa) Vergleich der Rechtsfolgen	58
bb) § 14 BImSchG als <i>lex specialis</i> ?	58
(1) Der neuere Vorschlag von Salje	58
(2) Kritik	59
(3) Die Sichtweise von Winter / Kritik	59
2. Dogmatische Einordnung	60
3. Das Verhältnis des § 14 S. 2 BImSchG zu § 1 UHG	60
4. Ergebnis	61
4. Kapitel. Nachbarliche Duldungspflicht und Beweiserleichterungen	
I. Die Beweislast bei § 906 BGB und den §§ 1, 6, 7 UHG	62
1. Die Beweislastverteilung bei § 906 BGB	62
a) Der Beseitigungs- und Schadensersatzanspruch	62
b) Die Beweislastverteilung beim Ausgleichsanspruch	63
aa) Rechtsprechung und h. L.	63
bb) Die Gegenmeinung von Bassenge	63
cc) Stellungnahme	63
dd) Der Ausgleichsanspruch als Surrogat	64
2. Die Beweiserleichterungen des Umwelthaftungsgesetzes	64
a) Anwendbarkeit der Beweiserleichterungen	64
aa) Die Terminologie	64
bb) Bedenken	65
b) Geltungsbereich	65
II. Die Bedeutung der Beweiserleichterungen	66
1. Die Einschätzung von Deutsch	66
2. Rehbinders Würdigung der §§ 6, 7 UHG	67
3. Skeptische Ansichten bezüglich der Wirkung	67
a) Die Auffassung von Gottwald	67
b) Die Ansicht von Diederichsen	67
4. Vorläufige Stellungnahme	68
III. Der Einfluß öffentlich-rechtlicher Vorschriften	68
1. Die Bedeutung der TA-Luft für § 906 BGB und § 6 UHG	69
a) Ein erster Überblick	69
b) Umwelthaftungsrechtliche Anknüpfungspunkte	70
c) Die unterschiedlichen Ebenen	70
aa) Die Bedeutung der TA-Luft für § 906 BGB	70
(1) Die bisherige Rechtsprechung	71
(2) Der neue § 906 Abs. 1 S. 3 BGB	71
(3) Ergebnis	72
bb) Die TA-Luft als Rechtsvorschrift i. S. v. § 6 Abs. 3 UHG	72

(1) Bisherige Stellungnahmen	72
(2) Eigene Ansicht	73
d) Ergebnis	73
2. Verwaltungsakzessorietät im Zivilrecht?	73
a) Die Problemstellung	73
b) Die Verwaltungsakzessorietät im Strafrecht.	74
c) Übertragbarkeit ins Umwelthaftungsrecht?	74
aa) Einheit der Rechtsordnung	74
bb) Diskussion	75
d) Die Novellierung des § 906 Abs. 1 BGB	76
3. Ergebnis	77
5. Kapitel. Mehrheit von Schädigern und Emittenten	
I. Die weniger problematischen Konstellationen	78
1. Die antagonistischen Effekte	78
2. Die „neuartigen Waldschäden“	78
a) Lösung des BGH	79
b) Betrachtung nach dem Umwelthaftungsgesetz	79
c) Stellungnahme	79
3. Klein- und Kleinstemittenten	80
4. Zusammentreffen von privilegiertem Schädiger und nicht privilegiertem Drittschädiger	81
a) Gestörte Gesamtschuld?	81
b) Ergebnis	82
5. Die alternative Kausalität	82
II. Die summierten Immissionen	83
1. Die Parallelproblematik bei § 22 WHG.	83
a) Die Vermutungswirkung des § 22 Abs. 1 S. 2 WHG	83
b) § 22 Abs. 1, S. 2 WHG als Beteiligungsvermutung?	84
aa) Die Ansicht von Tratz-Willoweit	84
bb) Die Rezeption dieser Ansicht durch den BGH.	84
cc) Stellungnahme	85
c) § 22 WHG im Lichte der Problematik.	85
2. § 906 Abs. 2 S. 2 BGB versus § 1 i. V. m. §§ 6, 7 UHG.	85
a) Konstellationen ohne Kausalitätsprobleme	86
aa) Die progressive Schadenssteigerung.	86
bb) Die lineare Schadenssteigerung	86
(1) Darstellung nach § 906 BGB.	86
(2) Lösung nach § 1 UHG.	86
b) Mögliche Teil- und mögliche Gesamtkausalität.	87
aa) Die Lösung nach § 906 Abs. 2 S. 2 BGB	87
(1) Der Streit um § 830 Abs. 1 S. 2 BGB analog	87
(2) Stellungnahme	88
bb) Die Problematik unter der Geltung des UHG	88
(1) Beide Emittenten betreiben Kataloganlagen	89
(2) Einer betreibt eine Kataloganlage	90
c) Würdigung.	91
3. Die Beteiligungsvermutung im Umwelthaftungsrecht.	92
a) Bedenken gegen eine Beteiligungsvermutung	93
aa) Rechtspolitische Bedenken	93
bb) Methodologische Bedenken	93
cc) Rechtsdogmatische Bedenken	93
b) Beteiligungsvermutung und Duldungspflicht	93

c) Vereinheitlichende Wirkung der Beteiligungsvermutung?	94
d) Zurechnungszusammenhang statt Kausalitätsvollnachweis?	94
4. Zusammenfassung	95

6. Kapitel. Die Lösung der Folgeprobleme

I. „Durch eine Umwelteinwirkung“, § 3 Abs. 1 UHG	96
1. Ein erster Vergleich	96
2. Die Aufzählung im einzelnen	97
a) Rauch, Ruß, Gerüche als „sonstige Erscheinungen“ i.S.d. § 3 Abs. 1 UHG	97
b) Stoffe, Strahlen, Druck als „ähnliche Einwirkungen“ i.S.d. § 906 Abs. 1 S. 1 BGB	99
c) Zusammenfassung	100
II. Die Regelung der Bagatellschäden	100
1. Normzweck des § 5 UHG	100
2. Der Unterschied zwischen § 5 UHG und § 906 BGB	101
a) Personenschäden im Bagatellbereich	101
b) Bewertung	102
3. Ergebnis	103
III. Die Verjährung: § 195 BGB versus § 852 BGB analog	103
1. Die Bedeutung für die vorliegende Problematik	103
2. Der Streitstand	104
a) Für die Anwendung des § 195 BGB	104
b) Für die Anwendung des § 852 BGB	105
c) Stellungnahme	105
3. Ergebnis	105
4. Der Fristbeginn bei Immissionsschäden	106
a) Beginn der dreijährigen Frist	106
b) Beginn der dreißigjährigen Frist	106
c) Fazit	106
IV. Der Gerichtsstand, § 32 a ZPO	106
1. Ein mögliches Problem	107
2. Lösungsvorschlag	107

7. Kapitel. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse 109